



# Biologielaborant/in

“Forschung? – Das wäre bestimmt etwas für mich, denn ich interessiere mich für naturwissenschaftliche Vorgänge. Biologisch-medizinische Forschung – was läuft denn da? Wie werden die gewonnenen Ergebnisse in die Praxis umgesetzt? Wozu braucht man Tierversuche?” Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt man sich während der dreieinhalbjährigen Ausbildung zum Biologielaboranten.

Gelehrt werden Vorgänge in verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen und deren praxisnahe Anwendung, und man lernt den Einsatz radioaktiver Substanzen in der biologisch-medizinischen Forschung und die Notwendigkeit sorgfältig geprüfter Tierversuche kennen. Vornehmlich ist man an Untersuchungsreihen mit Kleintieren beteiligt. Man prüft den Einfluss von Medikamenten auf Kreislauf, Gewebe und Körperflüssigkeiten mit Hilfe von Mikroskopen, Zentrifugen und elektronischen Messgeräten.

Im Tiergesundheitswesen sowie in der Seuchenbekämpfung befasst man sich mit chemischen,



Foto: ABBVIE Deutschland

bakteriologischen und anderen Spezialuntersuchungen an Rindern, Schweinen, Pferden, Schafen, Geflügel und Pelztieren. In der Agrikulturchemie kontrolliert man Böden, Nährstoffe, Futter- und Düngemittel. Im Pflanzenschutz untersucht der Biologielaborant Krankheitssymp-

tome und -erreger, z.B. Pilze und Viren. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist das Prüfen von Saatgut.

Neben technischem Verständnis für die vielseitigen Apparaturen, Geschicklichkeit beim Herstellen von mikroskopischen Präparaten, Ausdauer und Zuverlässigkeit beim Beobachten von Versuchsreihen wird ein hohes Maß an Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein gefordert.

Biologielaboranten arbeiten nicht nur in der Forschung, sondern auch in der pharmazeutischen oder chemischen Industrie. Sie sind Mitarbeiter eines Naturwissenschaftlers oder Mediziners, die meist in kleineren Teams zusammenarbeiten.

Die steigende Bedeutung der biologischen Forschung – hier sei nur an den Umweltschutz und an die Gentechnologie gedacht – machen den Arbeitseinsatz von Biologielaboranten immer wichtiger. Biologielaboranten haben die Möglichkeit, sich zum Biotechniker oder Umwelttechniker weiterzubilden oder an einer Fachhochschule unter anderem den Ingenieur für Biotechnologie, Verfahrenstechnik, Umwelt- und Hygiene-technik, Umweltschutz oder biomedizinische Technik zu erlangen. Für den Beruf des Biologielaboranten ist ein mittlerer Bildungsabschluss Voraussetzung. Auch für Abiturienten, die nicht studieren möchten, bietet die naturwissenschaftliche Ausbildung eine zunehmend interessante Alternative.

Engagement  
AUSLANDSPRAKTIKUM  
Zukunftsperspektive  
SPITZENFORSCHUNG  
Fachkompetenz  
Qualifikation  
Kreativität  
Motivation  
Teamgeist  
TOP-AUSSTATTUNG  
Weiterentwicklung



DEUTSCHES  
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM  
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

.....

Forschen für ein Leben ohne Krebs

## DEIN Ausbildungsplatz für 2020

**Bewirb Dich bei uns als:**

- Biologielaborant (m/w/d)
- Tierpfleger (m/w/d), Forschung und Klinik
- Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement
- Bachelor of Arts (DHBW), Industrie (m/w/d)
- Bachelor of Science (DHBW), Angewandte Informatik oder Informationstechnik (m/w/d)
- Bachelor of Science (DHBW), Medizinische Informatik (m/w/d)

**NEUGIERIG?**

Einfach online bewerben unter <http://www.dkfz.de/de/stellenangebote/index.php#Ausbildung>  
 Ansprechpartnerin: Aline Schröder, Telefon: 06221 42-1234

Deutsches Krebsforschungszentrum | Im Neuenheimer Feld 280 | 69120 Heidelberg | [www.dkfz.de](http://www.dkfz.de)